



VON SALZBURG NACH WIEN

GEISTLICHE MUSIK VON MICHAEL HAYDN
& WOLFGANG AMADÉ MOZART

KAMMERCHOR SOLOTHURN

MARIA C. SCHMID, SOPRAN
MIRJAM BLESSING, ALT
VALENTIN JOHANNES GLOOR, TENOR
PETER BRECHBÜHLER, BASS

HUTTWILER KAMMERORCHESTER,
KONZERTMEISTER: MARTIN KUNZ
BRUNO EBERHARD, ORGEL
LEITUNG: KONSTANTIN KEISER

ZUR EINFÜHRUNG

VON SALZBURG NACH WIEN

Ihren Höhepunkt erreichte die Salzburger Musikkultur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit Wolfgang Amadé Mozart und mit Johann Michael Haydn. Beide Komponisten, so unterschiedlich ihre Herkunft, ihr Werdegang und auch ihre Persönlichkeit waren, beschäftigten sich zeitlebens mit Kirchenmusik. Michael Haydn wurde von den Zeitgenossen vor allem für seine kirchenmusikalischen Werke geschätzt. Mozart bezeichnete ihn als den «grössten Kirchenkomponisten», E.T.A. Hoffmann als «hervorragendsten Künstler aller Zeiten und Nationen».

WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756-1791)

Sancta Maria, mater Dei KV 273 // Ave verum corpus, KV 618

Diese beiden Kirchenwerke Mozarts bilden die thematische Klammer des Konzertprogramms: Das zu Beginn erklingende Sancta Maria entstand 1777 in Salzburg, das unser Konzertprogramm abschliessende Ave verum 1791 in Baden bei Wien.

Unmittelbar nach seiner ersten Entlassung aus dem Salzburger Hofdienst schrieb Mozart die Motette Sancta Maria, mater Dei (9.9.1777). Vielleicht, um sich die Unterstützung der Gottesmutter für seine ungewisse Zukunft zu sichern. Die Pariser Reise trat Mozart am 23.9.1777 an. Der Text ist nicht liturgischer Herkunft, es handelt sich vielmehr um eine Art Weiheformel, wie sie teilweise heute noch verwendet wird. Die dreiteilige Form dieser Marienmotette erinnert an die Sinfonie. Vorhalte und die liedhafte Melodik verstärken den empfindsamen und innigen Ausdruck dieses Werkes.

1791 komponierte Mozart in Baden bei Wien das Ave verum corpus für den Chorregenten Anton Stoll. Der Text entstammt der Sequenz «In honorem SS. Sacramenti». Der Chorsatz ist weitgehend homophon und einfach gehalten. Auffallend sind die zahlreichen motivischen Entlehnungen aus Michael Haydns «Lauda Sion salvatorem». Diese vermutlich populärste Kirchenkomposition Mozarts vereint höchste Meisterschaft und Vollendung auf kleinstem Raum.

JOHANN MICHAEL HAYDN (1737-1806)

Wie sein um fünf Jahre älterer Bruder Joseph Haydn wurde auch Michael Haydn im niederösterreichischen Rohrau geboren und wegen seiner schönen Sopranstimme mit acht Jahren als Sängerknabe am Kapellhaus zu St. Stephan in Wien aufgenommen. Umgeben von einer reichen Tradition barocker Kirchenmusik, studierte er beim Kapellmeister an St. Stephan die Grundlagen der Komposition. Diese fundierte Ausbildung hat Johann Michael Haydns kirchenmusikalischen Stil wesentlich mitbestimmt.

Eine Lebensstelle am Fürstenhof in Salzburg

1763 wurde er an den renommierten geistlichen Fürstenhof in Salzburg berufen, wo er über 40 Jahre in den Diensten von Fürsterzbischof Sigismund Graf Schrattenbach (1698-1771) und seinem Nachfolger Hieronymus Graf Colloredo (1732-1812) stand. Als

«Hofmusicus und Concertmeister» war er Kollege von Vizekapellmeister Leopold Mozart und dessen Sohn Wolfgang Amadé. Nach W. A. Mozarts Zerwürfnis mit dem Salzburger Hof wurde er 1782 dessen Nachfolger als erster Hof- und Domorganist.

Ein berühmter Komponist

Zwei Reisen führten Haydn 1798 und 1801 zu seinem Bruder nach Wien. Ein lukratives Angebot als Vizekapellmeister (mit doppelten Salzburger Bezügen) am Esterházy'schen Fürstenhaus lehnte er ab. Ehrend war für den «Salzburger Haydn» die Aufnahme in die «Königliche Schwedische Musikakademie» im Jahr 1804. Bereits zu seinem 15. Todestag wurde 1821 in der Stiftskirche St. Peter ein Denkmal enthüllt. Franz Schubert berichtete im August 1825 seinen Eindruck vom Besuch dieser Gedenkstätte:

«Es wehe auf mich, dachte ich mir, dein ruhiger, klarer Geist, du guter Haydn, und wenn ich auch nicht so ruhig und klar sein kann, so verehrt dich doch gewiss Niemand auf Erden so innig als ich. (Eine schwere Thräne entfiel meinen Augen...)»

Ein Auftrag aus Wien

Als Haydn, wie viele seiner Zeitgenossen, in den Wirren der Franzosenkriege im Jahre 1800 ausgeplündert wurde, half ihm sein Bruder Joseph aus der schwierigen finanziellen Lage durch die Vermittlung eines Kompositionsauftrages von Kaiserin Marie Thérèse (Nicht zu verwechseln mit ihrer Grossmutter, der Kaiserin Maria Theresia, der Mutter Josephs II.). Marie Thérèse, die Gemahlin von Kaiser Franz I. von Oesterreich, ehrte den Komponisten mit einem Auftrag für eine grosse Messe anlässlich ihres Namenstages.

Die Theresienmesse

Die *Missa sub titulo Sanctae Theresiae* stellte Haydn im August 1801 fertig. Zur Komposition der Messe gehörten ebenfalls ein Graduale (*Petite et accipietis*), ein Offertorium (*Magnus Dominus*), sowie ein *Te Deum*. Seine Erfahrung auf dem Gebiet der Kirchenmusik konnte der Komponist frei ausschöpfen, denn er musste sich nicht mehr an die strenge Verordnung des salzburgischen Fürstbischofs Colloredo halten, der die Dauer auch einer Festmesse, einschliesslich der gesprochenen Teile, auf eine dreiviertel Stunde festgelegt hatte. Um sich von der Wirkung der Messe zu überzeugen, führte Haydn mehrere öffentliche Proben in Salzburg durch. Dann reiste er nach Wien, wo er der Kaiserin die Messe persönlich vorstellte und die offizielle Uraufführung in der Kapelle des kaiserlichen Sommerpalastes zu Laxenburg leitete. Haydn berichtete ausführlich über dieses Ereignis in einem Brief an seine Frau, in dem er die Entzückung der Kaiserin über die Messe mit besonderem Stolz erwähnte:

«Liebste Weib! Am 9ten hatte ich Audienz bey Ihrer Majestät der Kaiserinn. Ihre Güte, Sanftheit und herablassendes Wesen hat mich ganz bezaubert; und immer musste ich darauf gedenken, dass ich mit einer Kaiserinn spreche, damit der Ton nicht ins Familiäre gerathen möge. [...] Eifer nicht! In meine gnädigste Kaiserinn bin ich ganz verliebt. Sie ist aber auch eine liebe schöne Frau».

Marie-Thérèses Begeisterung war ebenso verständlich wie berechtigt, da das Werk das Genie des Komponisten wie kein anderes widerspiegelt. Die Begeisterung der Kaiserin an ihrer Messe kam im Jahre 1803 abermals zum Ausdruck, als sie erneut eine Messe bei Haydn in Auftrag gab, dieses Mal anlässlich des Namenstages ihres Gemahls Franz I. (Franziskusmesse). Im Jahre 1805 folgte dann noch der Auftrag für ein grosses Requiem. Haydn starb jedoch, bevor er diesen Wunsch seiner Gönnerin erfüllen konnte.

VON SALZBURG NACH WIEN

WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756-1791)

Sancta Maria, mater Dei, KV 273

Heilige Maria, Mutter Gottes, alles verdank' ich Dir,
aber von dieser Stunde an weihe ich mich ganz besonders Deinem Dienst,
Dich erwähl' ich als meine Patronin,
Dich als meine Beschützerin.

Deine Ehre und Verehrung sei ew'ges Trachten meines Herzens,
nie mög' ich ablassen von ihr,
noch dulden eine Beleidigung Dein'
durch andere, die mir untergeben,
mag es durch Wort sein oder Tat.

Heilige Maria, Du gütige,
Dir zu Füßen eilend, nimm mich an,
mein Schutz sei mir im Leben,
mein Beistand in Todesgefahr. Amen

JOHANN MICHAEL HAYDN:

Missa sub titulo Sanctae Theresiae (Theresienmesse)

Kyrie (Soli und Chor)

Gloria

Gloria in excelsis Deo (Soli und Chor)
Quoniam tu solus sanctus (Soli und Chor)
In Gloria Dei Patris (Chor)

Graduale: Petite et accipietis (Chor)

Bittet und ihr werdet empfangen,
suchet und ihr werdet finden,
klopft an und es wird euch aufgetan.
Denn jeder, der bittet, empfängt,
und, wer sucht, der findet,
und wer anklopft, dem wird geöffnet. Alleluja

Credo

Credo in unum Deum (Soli und Chor)
Et incarnatus est (S-Solo und Chor)
Et resurrexit (Soli und Chor)

Offertorium: Magnus Dominus (Soli und Chor)

Gross ist der Herr und hoch zu loben im Hause Gottes,
unseres Gottes, auf seinem heiligen Berg.

All ihr Völker lobet den Herrn.
Unserm Herrn sei Ruhm, Ehre und Lob.

Er selbst heilt die gebrochenen
Herzen und heilt ihre Wunden.

Lobet unseren grossen Herrn, denn gross ist seine Kraft,
und seine Weisheit ohne Grenzen.

Dein ist das Reich, das Reich aller Zeiten
Und die Herrschaft von Geschlecht zu Geschlecht.

Lobet den gerechten Herrn in all seiner Kraft
Und den Heiligen in all seinen Taten.

Er selbst ist der Wächter der Wahrheit in Ewigkeit,
spricht Recht denen, die Unrecht erleiden.
Er speist die Hungrigen.

All ihr Völker lobet den Herrn.
Unserem Gott sei Ruhm, Ehre und Lob.

So geschehe es!

Sanctus

Sanctus (Chor)
Pleni sunt caeli (Chor)

Benedictus (S-Solo und Chor)

Agnus Dei (Soli und Chor)

Te Deum laudamus in D-Dur Einrichtung Soli/Tutti: Konstantin Keiser
Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.

Dir rufen die Engel alle, dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Cherubim und Seraphim mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott der Scharen!

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
Dich der Propheten lobwürdige Zahl;
Dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
Dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche;

Dich, den Vater unermessbarer Majestät;
Deinen wahren und einzigen Sohn;
Und den Heiligen Fürsprecher Geist.

Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoss nicht verschmäht,
bist Mensch geworden, den Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen des Todes Stachel
und denen, die glauben, die Reiche der Himmel aufgetan.

Du sitztest zur Rechten Gottes in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir, kehrst du einst wieder.

Dich bitten wir denn, komm deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst mit kostbarem Blut.

In der ewigen Herrlichkeit zähle uns deinen Heiligen zu.
Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;

Und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich
Und loben in Ewigkeit deinen Namen, ja, in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr, an diesem Tag
uns ohne Schuld bewahren.
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

Lass über uns dein Erbarmen geschehn, wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.

In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.

WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756-1791)

[Ave verum corpus, KV 618](#)

Sei gegrüsst, wahrer Leib, geboren von der Jungfrau Maria:
Der wahrhaftig gelitten hat und geopfert wurde am Kreuz für die Menschen.
Aus dessen durchstochener Seite Wasser und Blut floss:
Sei uns ein Vorgeschmack in der Todesstunde.

KONSTANTIN KEISER

Geboren und aufgewachsen in Luzern. Ausbildung zum Primarlehrer. Berufsstudium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern mit den Hauptfächern Dirigieren, Gesang und Orgel. Berufsdiplom für Dirigieren bei Dr. Alois Koch. Lehrdiplom für Sologesang bei Michael Pavlu. Verschiedene Kurse bei Herbert Blomstedt, Thüning Bräm und Marcello Viotti.

- 1989 – 1995 Musikalischer Leiter der Musiktheatergruppe «spettacolo mobile», Opernproduktionen mit Tourneen in der deutschsprachigen Schweiz mit Werken von J. Offenbach, G. Rossini, H. Sutermeister und J. Haydn.
- 1979 – 1996 Kirchenmusiker in verschiedenen Pfarreien (Giswil, St. Anton; Olten, St. Marien; Wettingen, St. Anton).
- Seit 1991 Musikalischer Leiter des Konzertchors «Schola Cantorum Wettingensis» als Nachfolger von Dr. Alois Koch. Regelmässige Konzerttätigkeit mit diesem Chor, zusammen mit Berufsorchestern. Mit diesem Chor Einladung an das Eröffnungskonzert des Lucerne Festival 2002. Einladung nach Berlin, Montreux, Luzern, zusammen mit den Berliner Symphonikern (2003). Regelmässige Einladung an die Mozarttage Luzern.
- 1991 – 1996 Lehrer für Sologesang am Pädagogischen Ausbildungszentrum Musegg in Luzern.
- Seit 1996 Domkapellmeister an der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Tätigkeit als Gastdirigent mit verschiedenen Chören. Tätigkeit als Fachexperte im Rahmen der Dirigierexamen der Musikhochschule Luzern.
- Seit 1999 Musikalischer Leiter des Kammerchors Solothurn.
- 1999 – 2007 Leiter des Chores, sowie einer Ensembleklasse Gesang am Konservatorium in Neuchâtel.
- Seit 2005 Musikalischer Leiter der «Liedertafel Basel».

HUTTWILER KAMMERORCHESTER

Das Huttwiler Kammerorchester wird künstlerisch und administrativ von seinem Konzertmeister Martin Kunz geleitet. Es wurde in seiner Kammermusikformation wie auch in seiner erweiterten sinfonischen Besetzung als Begleitorchester in grossen Chorwerken bekannt. Das Orchester besteht überwiegend aus Berufsmusikern sowie einigen ausgesuchten Amateuren. Es strebt eine personelle Konstanz an und hat sie in hohem Masse erreicht; dadurch wird es zu einem gut eingespielten Ensemble mit hoher Motivation und hoher Anpassungsfähigkeit. Der Kammerchor Solothurn ist schon mehrmals erfolgreich zusammen mit dem Huttwiler Kammerorchester aufgetreten. Noch in guter Erinnerung ist allen Beteiligten die Uraufführung des Werkes «Solothurner Kreuzweg» von Carl Rütti nach Worten von Silja Walter.



MARIA C. SCHMID

Die Schweizer Sopranistin Maria C. Schmid studierte an der Musikhochschule in Luzern. Das Lehndiplom machte sie bei Barbara Locher. Als Studentin von Peter Brechbühler erlangte sie sowohl das Konzert- als auch das Solistendiplom mit Auszeichnung. Zum Konzertdiplom wurde ihr ein Förderpreis der Musikhochschule für ausserordentliche musikalische Leistung verliehen und im Januar 2002 war sie Preisträgerin der Axelle und Max Koch-Kulturstiftung. Im Jahre 2005 würdigte das Aargauer Kuratorium die Sängerin mit einem Beitrag an das künstlerische Schaffen. Weiterführende Studien bei Margreet Honig, Udo Reinemann, Bodil Gümoes, Kurt Widmer, Siegfried Palm, Lena Hauser, Peter Baur und Hans Adolfsen. Maria C. Schmid verfügt über reiche Konzerterfahrung im In- und Ausland mit dem Standardrepertoire eines lyrischen Soprans. Daneben widmet sie sich mit grosser Freude und Hingabe einerseits der alten Musik, andererseits dem Liedrepertoire der Romantik. Konzertmitschnitte von Schweizer Radio DRS 2, Espace 2 und verschiedenen amerikanischen Radiostationen, sowie verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren ihre Arbeit.

VALENTIN JOHANNES GLOOR

Valentin Johannes Gloor studierte Sologesang an der Musikhochschule Winterthur-Zürich bei Paul Steiner und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Ulf Bästlein. Das Lehndiplom und den Master of Arts (Konzertdiplom) absolvierte er mit Auszeichnung; für seine Leistungen wurde ihm der Anerkennungspreis der Universität Graz verliehen.

In Lied- und Gesangsmeisterkursen bei Charles Spencer, Norman Shetler, Christoph Prégardien, Wolfgang Holzmaier, Brigitte Fassbaender und Dietrich Fischer-Dieskau hat sich der junge Tenor weitergebildet und gibt zurzeit jährlich rund 80 Konzerte in der Schweiz und den europäischen Nachbarländern. Sein Repertoire setzt Schwerpunkte in den Bereichen Lied und Oratorium aller Epochen. Er wirkt regelmässig bei Uraufführungen mit.

Als Solist und als Mitglied des solistischen Vokalensembles «Das Kammerton-Quartett» ist er verschiedentlich am Radio und im Fernsehen aufgetreten, hat Tonträger eingespielt und war auf Tournee in den USA. 2006 hat er vom Aargauer Kuratorium einen Beitrag an das künstlerische Schaffen erhalten. 2006/2007 war er als Gastdozent und Konzertsänger an die Universidade Federal da Bahia (Brasilien) eingeladen.

www.tenoor.ch

MIRJAM BLESSING

Mirjam Blessing, geboren in Nürtingen, erhielt ihre erste Gesangsausbildung im Alter von 16 Jahren an der Musikhochschule Stuttgart. Bald darauf nahm sie, teilweise solistisch, an zwei Projekten der Jungen Oper Stuttgart teil und wurde Preisträgerin beim Wettbewerb «Jugend musiziert». Von 2001 bis 2007 studierte Mirjam Blessing an der Musikhochschule Mannheim Diplom-Künstlerische Ausbildung, ab 2005 Schwerpunkt Operngesang, bei Professor Snezana Stamenkovic. Sie erhielt ihr Diplom mit der Bestnote. Mirjam Blessing war Mitglied der Opernschule Mannheim, wo sie u. a. als Ciesca in Puccinis «Gianni Schicchi», als Dorabella in Mozarts «Cosi fan tutte», in Verdis «Falstaff» als Meg, als Hänsel und Sandmännchen in Humperdincks «Hänsel und Gretel» und als Dorothee in Massenets «Cendrillon» zu sehen war. Martin Wistinghausens «Johanna-Trilogie», bei der sie die Johanna darstellte, wurde im Jungen Theater Heidelberg aufgeführt und war ausserdem in einem Konzertmitschnitt des Deutschlandradio Kultur sowie im Rahmen der «13. Internationalen Schillertage» des Mannheimer Nationaltheaters zu hören. Mirjam Blessing ergänzte ihre Studien bei Maria-Theresa Ullrich und Ivan Konsulov. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Mirjam Blessing pflegt eine rege Konzerttätigkeit. U. a. war sie im «Weihnachtsoratorium» von Bach und von Saint-Saëns, in der «Johannes-, Matthäus- und Markus-Passion» von Bach und im «Stabat Mater» von Pergolesi und von Rossini zu hören.

PETER BRECHBÜHLER

Peter Brechbühler wurde in Aarau geboren. Er studierte an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern. Das Lehrdiplom absolvierte er 1986 bei Hermann Fischer, das Lehrdiplom mit Auszeichnung an der Musikhochschule Utrecht. 1992 erhielt er den ersten Preis und den «Prix pour la Mélodie Française» am internationalen Gesangswettbewerb «Henri Sauget» in Martigues. Peter Brechbühler war von 1992 bis 1996 am Luzerner Theater engagiert, wo er viele Partien seines Faches sang. Zahlreiche Gastspiele an verschiedenen Opernhäusern Europas, u. a. am Stadttheater St. Gallen, am Stadttheater Giessen, an der Staatsoper Prag und an der Opéra de Lyon. Konzertverpflichtungen und Tournéen führen ihn regelmässig nach Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Japan, in die USA und nach Russland. Er sang unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Kent Nagano, Andrew Parrot, Stephen Cleobury, Jonathan Nott, Hans Vonk, Hans-Martin Linde u.a. Seit 1996 ist Peter Brechbühler freischaffender Sänger und leitet eine Berufsklasse für Sologesang an der Musikhochschule Luzern.

KONZERTHINWEIS

LUIGI CHERUBINI **MISSA SOLEMNIS NR. 2 IN D-MOLL**

Samstag, 7. Juni 2008, 20.30 Uhr, Klosterkirche Königsfelden
Sonntag, 8. Juni 2008, 17.00 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen

Marion Ammann, Sopran
Christine Hutmacher, Mezzosopran
Barbara Erni, Alt
Martin Hostettler, Tenor
Beat Schwerzmann, Bariton
Peter Brechbühler, Bass

Schola Cantorum Wettingensis
Orchester Musikkollegium Winterthur
Konstantin Keiser, Leitung

Weitere Informationen und Vorverkauf unter:
www.schola.ch



allerartbuch und anderes

Buchhandlung Max-Jürg Glanzmann

Stalden 23 · CH-4502 Solothurn

Tel/Fax 032 623 35 65 · lesen@allerartbuch.ch

... die andere, die am Stalden.

Wir übernehmen gerne auch für Ihre
Veranstaltung den Vorverkauf.
Fragen Sie nach unseren Konditionen.



BILLETER

Hauptbahnhofstrasse 4 • 4501 Solothurn
Telefon 032 622 41 28

Musik ist Trumpf

und bereichert Ihr Leben.
Erlernen Sie ein Instrument oder
steigen Sie neu ein, und Ihr Alltag wird
schöner, abwechslungsreicher,
interessanter.

Lassen Sie sich bei uns beraten – es ist nie
zu spät, die Welt der Musik kennen zu
lernen.

Übrigens: Wir verkaufen nicht nur
Instrumente, wir vermieten Sie auch.
Und Noten vermitteln wir Ihnen schnell
und preisgünstig.

YPSOMED
SELF-CARE SOLUTIONS

Ypsomed AG, die Firma aus dem Emmental.
Wir sind der weltweit führende Spezialist in Entwicklung,
Produktion und Vertrieb von Geräten für die Selbst-
verabreichung von Medikamenten.

*Ypsomed AG wünscht allen
Besuchern ein tolles Konzert!*

Ypsomed AG · Brunnmattstr. 6, 3401 Burgdorf, 034 424 41 11, www.ypsomed.com

Knusperfrisch vom Holzofenbeck

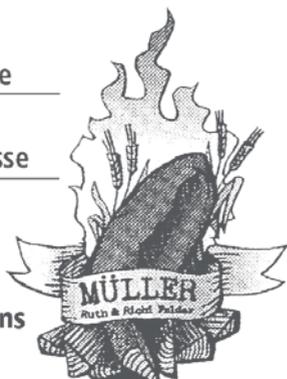
Holzofenbrote

Spezialbrote
für Ihre Anlässe

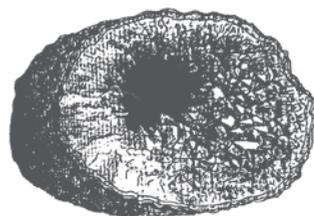
Pâtisserie

Apérobrote

Wir freuen uns
auf Sie!



Bäckerei Müller · Pfisterngasse 12 · 4500 Solothurn
Telefon 032 622 23 44 · Telefax 032 623 47 54



Amethyst Druse

Unser sortiment umfasst

250 Edel-Heilsteine

Wir beraten Sie gerne

GERBER

DROGERIE · PARFUMERIE
MARKTPLATZ 4 · 4500 SOLOTHURN
TEL. 032 624 51 31 · FAX 032 624 51 34

Der Grundstein für eigene vier Wände.



Mit unserer BauHypo
und unseren Festhypotheken
wird Ihr Traum vom
Eigenheim schnell Realität.
Die attraktiven Konditionen
finden Sie auf

www.regiobank.ch

regiobank
Immer in Ihrer Nähe

4502 Solothurn	Westbahnhofstrasse 11	032 624 15 15
4562 Biberist	Hauptstrasse 34	032 672 24 81
4622 Egerkingen	Bahnhofstrasse 9	062 388 90 00
2540 Grenchen	Kirchstrasse 11	032 654 68 68
4528 Zuchwil	Hauptstrasse 48	032 685 51 21

**ORGEL
BAU
STEINER
FEHREN**

Roman Steiner
Tel. 061 / 791 94 07

Im Weiher
CH - 4232 Fehren



ERNST GÖHNER STIFTUNG

NOUVELLE CUISINE

Individuelle Küchen: natürlich aus Holz.



Schreinerei Sollberger AG

Solothurnstrasse 33, 4562 Biberist
Tel. 032 672 36 57, Fax 032 672 16 43
www.sollberger-kuechenbau.ch

Küchen
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion

IZU

MEHR ALS MODE...

IZU

Ein Stück Schweiz

im Vigierhof . 4500 Solothurn . Telefon 032/623 66 63

AZEIGER

Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt

GÖNNERLISTE



SO-Kultur
Einwohnergemeinde Solothurn
AEK Energie AG Solothurn
ANZEIGER
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung Ibach
Coop
Ernst Göhner-Stiftung
Mathys-Stiftung für Wohlfahrt und Kultur Bettlach
Migros Kulturprozent
Regionale Stiftung Solwa Biberist
Regiobank Solothurn
Röm. Kath. Kirchgemeinde Solothurn
Spirig Pharma AG
Ypsomed AG
Rosmarie + Armin Daester-Schild Stiftung Grenchen
Margrith Allemann Grenchen
Yvonne Bernasconi, Rest.-Pizzeria Sternen Solothurn
Ulrich Bucher Zuchwil
Theo + Ruth Galli Deitingen
Dr. med. Fritz Egger Solothurn
Nelly Mathys Hutgalerie Solothurn
Dr. Paul Rüfenacht Solothurn
Antonio Schlup Solothurn
Spitalschwesterngemeinschaft Solothurn
Katharina Stebler Nennigkofen
Dr. med. vet. Peter von Roll, Kleintierpraxis Solothurn
Françoise Monteil Solothurn
Rahel Reuss Zürich
Hans Krähenbühl Kriegstetten

Unser herzlicher Dank geht ebenfalls an die zahlreichen nicht genannt sein wollenden Gönnerinnen und Gönner.

